

BESCHLUSSVORLAGE V0013/15 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Kinder, Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4070
	Amtsleiter/in	Karmann, Maro
	Telefon	3 05-17 00
	Telefax	3 05-17 17
E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de	
Datum	07.01.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	29.01.2015	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Soziale Trainingsklasse: Bericht 2013/2014
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Der Kurzbericht zur Sozialen Trainingsklasse wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Erfahrungen im vergangenen Schuljahr 2013/2014 der Sozialen Trainingsklasse (STK), veranlassen alle Beteiligte (Sir-William-Herschel-Mittelschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Emmi-Böck-Schule, staatl. Schulamt und Amt für Kinder, Jugend und Familie) zu der eindeutigen Aussage, dass sich dieses Modell bewährt hat und weitergeführt werden sollte.

Durch die sehr gute und individuelle Förderung, die die Schüler und Schülerinnen der Sozialen Trainingsklasse erfahren, kann ihr familiäres, soziales und schulisches Umfeld erhalten und eine Trennung der Kinder und Jugendlichen von ihren Eltern verhindert werden, wodurch auch stationäre Maßnahmen und erhebliche Kosten vermieden werden.

Weiterhin werden eine wesentliche Entlastung der abgebenden Mittelschulklassen und dadurch bessere Fördermöglichkeiten für die SchülerInnen der betreffenden Regel-Klassen erreicht.

Die Unterrichtsgestaltung und die sonstige pädagogisch notwendige Arbeit wurden von zwei Lehrerinnen (Sir-William-Herschel-Mittelschule und Emmi-Böck-Schule) und vor allen auch nachmittags von einem Sozialpädagogen des Amtes für Kinder, Jugend und Familie sichergestellt. Das Team, bestehend aus zwei Lehrerinnen (Sir-William-Herschel-Mittelschule und Emmi-Böck-Schule) und einem Sozialpädagogen des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, setzt sich intensiv mit den Belangen der Schüler auseinander. Zum einen erfahren die SchülerInnen die bedarfsgerechte, individuell auf sie abgestimmte schulische und sozio-emotionale Förderung und zum anderen findet eine intensive Elternarbeit, sowohl bei Gesprächen in der Schule als auch im Rahmen von Hausbesuchen statt.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden acht - SchülerInnen beschult und betreut.

Zum Ende des Schuljahres wurde ein Schüler entlassen, einer wechselte in das Sonderpädagogische Förderzentrum, zwei konnten in der P - Klasse aufgenommen werden, ein Schüler wurde in einer E-Schule aufgenommen, gekoppelt mit einer stationären Maßnahme und drei verblieben in der STK.

Im Jahresgespräch zum Ende des Schuljahres 2013/2014 wurden im Verbund aller Beteiligten (Sir-William-Herschel-Mittelschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum II, Staatliches Schulamt und Amt für Kinder, Jugend und Familie) eindeutig die Notwendigkeit und der Erhalt dieses schulischen - sozialintegrativen Modells festgehalten.

Die Weiterführung dieser wirkungsvollen Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird befürwortet.

Für die Schüler erhöhen sich die Chancen, doch noch einen Schulabschluss zu schaffen und so wird die Absicht auf einen adäquaten Ausbildungsplatz bzw. eine angemessene Beschäftigung/Anschlussmaßnahme verbessert.